

Sporttheorie – Sportpraxis
Sportwissenschaftliche Grundlagen
für die Grundschule

Erziehender Sportunterricht

Lehrerfortbildung
für fachfremde L1-Sportlehrer/innen

Erziehender Sportunterricht

Erarbeitung an Tafel:

Warum treiben wir Sport?

Doppelauftrag des schulischen Sportunterrichts

Objektbezogene Orientierung – Erziehung zum Sport	Subjektbezogene Orientierung - Erziehung durch Sport
Orientierung am Sport als gesellschaftliche Praxis und Kultur	Orientierung an den Schülern als „selbstentwicklungsfähige Subjekte“
Sport, Spiel und Bewegung im weiteren Sinne	Persönlichkeitsentwicklung durch Aufforderung zur Selbsttätigkeit
Sportarten, Trendsportarten, andere kulturelle Bewegungsfelder	subjektive Bedürfnisse individuelle Deutungen Selbsttätigkeit

Erziehung beinhaltet somit zwei Seiten, zu denen erzogen wird:

- *Zum einen wird im Sportunterricht die individuelle Bildung der Persönlichkeit angestrebt und*
- *zum anderen soll eine Ausbildung sportlicher Kompetenzen und eine Einführung in sportliche Handlungskontexte geleistet werden.*

(Balz & Neumann 2002, 164)

Pädagogische Perspektiven im Sportunterricht

A: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

B: sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

C: Etwas wagen und verantworten

Pädagogische Perspektiven

D: Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

F: Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Pädagogische Perspektiven im Handlungsbereich Spielen

A: Erkunden von Körper und Bewegung – Möglichkeiten und Grenzen des Sich-Bewegens entdecken

B: Darstellendes Spielen – körperliche, materiale und soziale Gegebenheiten wahrnehmen und interpretieren

C: Spielräume nutzen – Erlebnisse und Risiken entdecken, Grenzen erfahren und setzen

Handlungsbereich Spielen

D: Spielen in unterschiedlichen Kontexten – die Relativität von Leistung in ihrem kulturellen, histor. und gesellschl. Zusammenhang erkennen

E: Spielen, Spiel, Sport – Regeln entdecken und mit Regeln umgehen können

F: Gesundheitsfördernde Spielformen – Spiele und Spielräume für ein gesundheitsorientiertes Schulleben entdecken und nutzen

Die Päd. Pers. „Kooperation“ in verschiedenen Bewegungsfeldern

Spiele:

Mit anderen zusammen spielen lernen, gewinnen und verlieren lernen

Turnen:

Hilfestellung geben, Akrobatik mit anderen,

L – S – W:

Mannschaftsweitsprung
Staffeln

**E: kooperieren,
wettkämpfen und
sich verständigen**

Schwimmen:

Zu zweit schwimmen
Weiße Hai
ein Floß bauen

Rollen – Gleiten – Fahren
einer vw. einer rw.
Eisenbahn

Sich rhythmisch bewegen
gemeinsam eine eigene
Choreografie erstellen und
vorführen

Merkmale des Erziehenden Unterrichts

- ganzheitlich
- fachübergreifend
- praxiswirksames Demokratieverständnis = lässt Schüler mitbestimmen
- setzt auf selbstständiges Handeln → problemorientierte und offene Vorgehensweisen
- benötigt rollenbewusste Lehrkräfte
- durchdringt das Schulleben